

DRINGLICHE ANFRAGE von Leandra Columberg (SP, Dübendorf), Jeannette Büsser (Grüne, Zürich), Mark Wisskirchen (EVP, Kloten), Claudia Hollenstein (GLP, Stäfa)

betreffend Affenpocken im Kanton Zürich

Affenpocken/Monkeypox/MPX ist ansteckender als anfangs angenommen. Der aktuelle Ausbruch zeigt eine deutlich höhere Ansteckungsrate als bei bisherigen MPX-Ausbrüchen. Gegen MPX gibt es eine sichere Impfung, verlässliche Tests und wirksame Medikamente, die bereits in zahlreichen anderen europäischen Ländern verfügbar sind. Der Bundesrat hat erst auf öffentlichen Druck hin Ende August kommuniziert, dass er total 100'000 Impfdosen bestellen wird. Es ist zentral, dass die Impfung möglichst rasch und unkompliziert verfügbar ist für die aktuell am stärksten betroffene Bevölkerungsgruppe, das sind Männer und trans Personen, die Sex mit Männern haben (MSM). Zudem ist es wichtig, dass adäquate Schutzmassnahmen ergriffen und kommuniziert werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat die aktuelle Lage des Affenpocken-Ausbruchs im Kanton Zürich ein? Schätzt der Regierungsrat die aktuellen und geplanten Massnahmen als adäquat ein?
2. Welche Massnahmen trifft der Regierungsrat, um sicherzustellen, dass im Kanton Zürich die rasche und mittel- bis langfristige Verfügbarkeit der Impfung gegen Affenpocken sowie von verlässlichen Tests und wirksamen Medikamenten für die am stärksten betroffene Bevölkerungsgruppe (MSM) verfügbar ist?
3. Welche Schutzmassnahmen im Bereich der Prävention, Erkennung und Eindämmung des Virus hat der Regierungsrat bereits getroffen und welche wird er weiter ergreifen?
4. Werden die getroffenen Massnahmen und Bemühungen mit Bund und Gemeinden sowie insbesondere auch betroffenen Communityorganisationen koordiniert?

Begründung der Dringlichkeit

Die MPX-Fälle steigen sowohl in der Schweiz als auch weltweit rasch an. Die WHO hat eine internationale Gesundheitsnotlage ausgerufen und, wie ausgeführt, gibt es in vielen Ländern bereits einen unkomplizierten Zugang zu Impfung, Tests und Medikamenten. Es ist zentral, dass auch im Kanton Zürich rasch der Zugang zur Impfung gewährleistet und weitere erforderliche Präventionsmassnahmen ergriffen werden.

Leandra Columberg
Jeannette Büsser
Mark Wisskirchen
Claudia Hollenstein

P. Ackermann
R. Alder
S. Bienek

N. Aechbacher
F. Barmettler
M. Bischoff

T. Agosti Monn
M. Bärtschiger
B. Bloch

S. Akanji
M. Berner
H. Brandenberger

C. Cortellini
J. Erni
T. Forrer
H. Göldi
A.-C. Hensch Frei
S. Huber
R. Kappeler
D. Loss
C. Marty Fässler
G. Petri
B. Rööfli
N. Siegrist
C. Stünzi
B. Walder
N. Wyss

A. Daurù
K. Fehr Thoma
C. Frei
E. Häusler
F. Hoesch
H. Hugentobler
A. Katumba
G. Mäder
S. Matter
H. Pfalzgraf
M. Sanesi Muri
D. Sommer
B. Stüssi
M. Wicki
N. Yuste

U. Dietschi
S. Feldmann
D. Galeuchet
F. Heer
T. Honegger
S. Jüttner
T. Langenegger
T. Mani
F. Meier
J. Pokerschnig
M. Schaaf
J. Stofer
K. Stutz
W. Willi
M. Zeugin

M. Dünki
C. Fischbach
A. Gisler
D. Heierli
Q. Hoxha
M. Kampus
S. L'Orange Seigo
T. Marthaler
R. Mörgeli
S. Rigoni
T. Schweizer
E. Straub
B. Tognella
T. Wirth
C. Ziegler